

Orte der Friedlichen Revolution in Berlin

REVOLUTIONSSTELLEN

www.revolution89.de

ORTE

1 Gethsemanekirche

Im Herbst 89 war hier ein Brennpunkt der Revolution. Tausende Menschen kamen täglich zusammen, um ihrem Protest Ausdruck zu verleihen. Vor dem Portal brannten Hunderte von Kerzen – sie wurden zum Symbol des friedlichen Widerstands. **Prenzlauer Berg, Stargarder Straße 77**



2 Schlossplatz

In diesem Areal lag das Machtzentrum der DDR. Hier befanden sich das Zentralkomitee der SED, das Staatsratsgebäude und der Palast der Republik. Als sich die Führungsspitze am 40. Jahrestag der DDR selbst feierte, zogen aufgebrachte Demonstranten spontan zum Schlossplatz. **Mitte, Am Lustgarten**

3 Potsdamer Straße

Die Westmedien waren ein Katalysator der Friedlichen Revolution. Radio 100 berichtete in seiner Sendung Radio Glasnost regelmäßig über Aktivitäten der Opposition. Aus den Redaktionen in der Potsdamer Straße erfuhr die DDR-Bevölkerung unzensuriert, was im eigenen Land geschah. **Schöneberg, Potsdamer Straße 131**

4 Viertel am Teutoburger Platz

Rund um den Platz entwickelte sich in den 1980er-Jahren eine lebendige Subkultur. Vor allem junge Leute, darunter viele Künstler und Oppositionelle, lebten in den abbruchreifen Altbauten. Das Atelier der Malerin und Bürgerrechtlerin Bärbel Bohley war einer der wichtigsten Treffpunkte der Opposition. **Prenzlauer Berg, Fehrbelliner Straße / Templiner Straße**



5 Presseamt beim Ministerrat der DDR

Am 9. November 1989 trat Regierungsvertreter Günter Schabowski hier vor die Presse und verkündete die Sensationsmeldung über die sofortige Lockerung der Reiseregulierung für DDR-Bürger. Viele Ost-Berliner strömten zur Grenze, wenige Stunden später fiel die Berliner Mauer. **Mitte, Mohrenstraße 37/38**

6 Rathaus Schöneberg

Am Tag nach dem Mauerfall kamen Zehntausende Ost- und West-Berliner zu einer Kundgebung vor dem Rathaus zusammen und verfolgten die Reden prominenter westdeutscher Politiker wie Willy Brandt und Bundeskanzler Helmut Kohl. **Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1**

7 Dietrich-Bonhoeffer-Haus

In diesem Haus wurde ein Grundstein für die Demokratisierung der DDR gelegt. Im Dezember 1989 kamen hier erstmals Vertreter von Regierung und Opposition am Runden Tisch zusammen, um über die demokratische Umgestaltung zu verhandeln und freie Wahlen in der DDR vorzubereiten. **Mitte, Ziegelstraße 30**

8 Bekenntniskirche

Die Bekenntniskirche war in den 1980er-Jahren ein Zufluchtsort für Menschen, die in der DDR politisch bedrängt wurden: Friedensaktivisten, Umweltgruppen, Ausreisewillige. Im Herbst 89 gründeten sich hier die Bürgerbewegung Demokratie Jetzt und die Grüne Partei in der DDR. **Treptow, Plessnerstraße 4**

9 Zionskirche

In der Umwelt-Bibliothek druckten Oppositionelle selbst verlegte illegale Zeitschriften und Flugblätter, die in der ganzen DDR verteilt wurden. Ende 1987 stürmte die Stasi die Gemeinderäume und nahm einige Akteure fest. Der Überfall sollte einschüchtern, mobilisierte aber stattdessen Widerstand im ganzen Land. **Mitte, Zionskirchstraße 32**

10 Kollwitzplatz

In diesem Viertel entwickelte sich ab Mitte der 1970er-Jahre eine alternative Lebenskultur, die den Mythos des Prenzlauer Bergs begründete. Kreative, Lebenskünstler und Oppositionelle besetzten die leerstehenden Häuser. In ihren Wohnungen fanden Lesungen, Ausstellungen und politische Diskussionen statt. **Prenzlauer Berg, Kollwitzstraße / Wörther Straße**



11 Samariterkirche

In der Kirche trafen sich einige der bekanntesten Oppositionsgruppen der DDR. Darunter der Friedenskreis der Samariterkirche, der an der Aufdeckung der Wahlfälschung im Mai 1989 mitwirkte. DDR-weit bekannt waren auch die Bluesmessen, die in den 1980er-Jahren viele Jugendliche begeisterten. **Friedrichshain, Samariterstraße 27**

12 Haus der Demokratie

Das Haus der Demokratie, im Januar 1990 eingerichtet, bot oppositionellen Gruppen und Parteien Raum für ihre politische Arbeit. Die Umwidmung des Gebäudes, das zuvor Sitz der SED-Kreisleitung Mitte gewesen war, symbolisierte zugleich den Erfolg der Bürgerbewegung. **Mitte, Friedrichstraße 165**

13 Haus des Rundfunks

Der Sender Freies Berlin war die Stimme der Friedlichen Revolution im Westen. Er wurde auch im Ostteil der Stadt empfangen und war eine der wichtigsten Informationsquellen für die DDR-Bürger. Aus dem Haus des Rundfunks wurden nach dem Mauerfall die ersten Interviews mit Ost- und West-Berlinern gesendet. **Charlottenburg, Masurenallee 8–14**

14 Görlitzer Ufer mit Todesstreifen

Viele Oppositionelle verließen die DDR oder wurden zwangsweise ausgebürgert. Einige ließen sich nahe der Mauer in Kreuzberg nieder. Von hier aus unterstützten sie die Opposition, schmuggelten Bücher, Filme, Manuskripte und berichteten über die Ereignisse in der DDR. **Kreuzberg, Görlitzer Straße / Lübbener Straße**

15 Elisabethkirche

Die Elisabethkirche war ab den späten 1980er-Jahren Treffpunkt der Kirche von Unten, eines kritischen DDR-weiten Netzwerks. Am 7. Mai 1989 wurde von hier aus ein Bündnis koordiniert, das die Kommunalwahlen beobachtete und die Wahlfälschung aufdeckte. **Mitte, Invalidenstraße 3**

16 Stasi-Zentrale

Der Gebäudekomplex war Sitz des Ministeriums für Staatssicherheit. Am 15. Januar 1990 stürmten Tausende Demonstranten die Stasi-Zentrale, um die Vernichtung der Akten zu verhindern und die Auflösung der Geheimpolizei zu erzwingen. **Lichtenberg, Frankfurter Allee / Ruschestraße**

17 Ständige Vertretung

Viele DDR-Bürger flüchteten in die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und baten um Hilfe bei der Ausreise. Im August 1989 musste sie zeitweise wegen Überfüllung geschlossen werden. Im Eckhaus gegenüber lebte bis zu seiner Ausbürgerung 1976 der Liedermacher Wolf Biermann. **Mitte, Chausseestraße / Hannoversche Straße**

18 Alexanderplatz

Der Alex war Schauplatz der größten Protestdemonstration in der Geschichte der DDR. Am 4. November 1989 versammelten sich hier Hunderttausende zu einer Kundgebung. Nur wenige Tage später fiel die Berliner Mauer. **Mitte, Alexanderplatz**

STELLEN



Berlin – Orte der Friedlichen Revolution

Am 9. November 1989 ging die Meldung über die Öffnung der DDR-Grenze um die Welt. Doch was geschah in den Wochen und Monaten vor dem Mauerfall? Berlin war eines der Zentren der Friedlichen Revolution. Anhand der Revolutionsstellen lassen sich die dramatischen Ereignisse zwischen den Protesten gegen die Fälschung der Wahlen im Mai 1989 und dem Tag der Einheit am 3. Oktober 1990 an originalen Schauplätzen nachvollziehen.

Die Informationsstellen markieren Orte im Osten wie im Westen Berlins, die eng mit der Friedlichen Revolution verbunden sind: Wohnviertel und Treffpunkte oppositioneller Gruppen, Orte der Konfrontation mit der Staatsmacht und Gebäude, in denen Demokratiegeschichte geschrieben wurde. Sie zeigen die vielfältige Unterstützung aus dem Westteil der Stadt und erinnern an die Freude über den friedlichen Verlauf der ersten erfolgreichen deutschen Revolution.

Im Mittelpunkt stehen die damaligen Akteure, die durch ihr mutiges und entschlossenes Handeln das DDR-Regime letztendlich zu Fall brachten und die Demokratie in ihrem Land gestalteten.

Eindrucksvolle Fotos und Erläuterungstexte, hörbar in acht Sprachen, lassen die Geschichte der Friedlichen Revolution am authentischen Ort lebendig werden. Zusammen mit den Mauermarkierungen führen die Revolutionsstellen die Besucher durch ein spannendes Kapitel deutsch-deutscher Geschichte.

WEITERE INFORMATIONEN

PUBLIKATIONEN

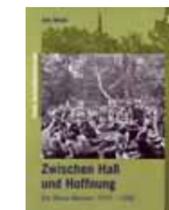
zu beziehen über die Robert-Havemann-Gesellschaft



Orte der Friedlichen Revolution
Martin Jander
Berlin 2009



Gesichter der Friedlichen Revolution
Bildband mit Fotografien von Dirk Vogel
Berlin 2011



Zwischen Haß und Hoffnung
Die Blues-Messen 1979–1989
Dirk Moldt
Berlin 2008

Internetseite



DVD



Die mehrsprachige Website www.revolution89.de informiert ausführlich über Orte der Friedlichen Revolution und zeigt Dokumente, Porträts und Zeitzeugenberichte. In faszinierenden Bildern und Dokumenten werden die Vorgeschichte der Revolution, die Ereignisse des gesellschaftlichen Umbruchs in Ostdeutschland und der Weg zur deutschen Einheit geschildert. Darüber hinaus weist das Online-Angebot auf aktuelle Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema hin.

ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION

Ein Projekt der Robert Havemann-Gesellschaft e. V.,
gefördert durch den



Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

STIFTUNG LOTTO
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

und die
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

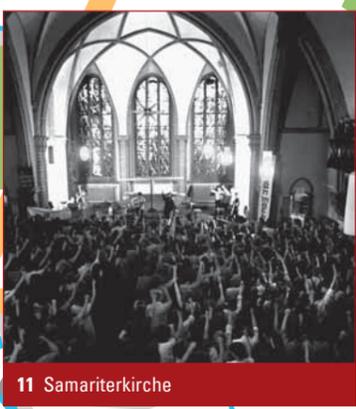
Gesamtplanung, Gestaltung und Grafik der Revolutionsstellen:
Helga Lieser und Dagmar von Wilken, F 217 ausstellungDESIGNgraphik



15 Elisabethkirche



9 Zionskirche



11 Samariterkirche



1 Gethsemanekirche



4 Viertel am Teutoburger Platz



10 Kollwitzplatz



1 Bornholmer Str.



2 Schlossplatz



17 Ständige Vertretung



18 Alexanderplatz



12 Haus der Demokratie



16 Stasi-Zentrale



13 Haus des Rundfunks



6 Rathaus Schöneberg



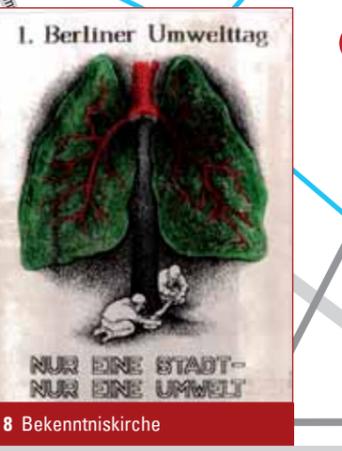
7 Dietrich-Bonhoeffer-Haus



5 Presseamt beim Ministerrat der DDR



8 Bekenntniskirche



14 Görlitzer Ufer mit Todesstreifen



14 Görlitzer Ufer mit Todesstreifen

- | | | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|--|
| <p>Revolutionsstelen (1–18)</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Gethsemanekirche 2 Schlossplatz 3 Potsdamer Straße 4 Viertel am Teutoburger Platz 5 Presseamt beim Ministerrat der DDR | <ul style="list-style-type: none"> 6 Rathaus Schöneberg 7 Dietrich-Bonhoeffer-Haus 8 Bekenntniskirche 9 Zionskirche 10 Kollwitzplatz 11 Samariterkirche 12 Haus der Demokratie | <ul style="list-style-type: none"> 13 Haus des Rundfunks 14 Görlitzer Ufer mit Todesstreifen 15 Elisabethkirche 16 Stasi-Zentrale 17 Ständige Vertretung 18 Alexanderplatz | <p>Mauerstelen (1–12)</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Bornholmer Straße 2 Bernauer Straße 3 Nordbahnhof 4 Kapelle Ufer (Hauptbahnhof) 5 Ebertstraße 6 Potsdamer Platz | <ul style="list-style-type: none"> 7 Niederkirchner-/Stresemannstraße 8 Check-Point-Charlie, Krausenstraße 9 East-Side-Gallery 10 Oberbaumbrücke 11 Pariser Platz 12 Bahnhof Friedrichstraße | <p>Fotonachweis:
Titelmotiv: Archiv StAufarb / Bestand Klaus Mehner, 89_1104_POL-Demo_27 [M]
Außen: Robert-Havemann-Gesellschaft / Frank Ebert, Rolf Zöllner
Innen: 1 picture-alliance/dpa/Lehtikuvva Oy, 2 Hans-Peter Stiebin, 3 Radio 100, 4 Ostkreuz / Harald Hauswald, 5 Bundes-archiv / Thomas Lehmann, 6 picture-alliance/dpa, 7 epd-bild / Andreas Schoelzel,</p> | <p>8 Gemeinde der Bekenntniskirche Berlin-Treptow,
9 Ostkreuz / Harald Hauswald, 10 Helga Paris, 11 Ostkreuz / Harald Hauswald, 12 Iona Schäfer, 13 Fotowork / Ingo Kuzia, 14 www.berliner-mauer.de, 15 Kirche von Unten, 16 Robert-Havemann-Gesellschaft / Harry Hauschild, 17 picture-alliance/dpa/Jan Baue, 18 Photonet / Dirk Lehnartz
Gestaltung Flyer: commoto, Berlin</p> |
|--|---|--|--|--|--|--|

